

12
—
09

> Mehrwert naturnaher Wasserläufe

*Untersuchung zur Zahlungsbereitschaft mit besonderer
Berücksichtigung der Erschliessung für den Langsamverkehr*

> Zusammenfassung

Die vorliegende Studie hat zum Ziel, das Verständnis für den Mehrwert von naturnahen Wasserläufen (Fliessgewässern) unter besonderer Berücksichtigung der Erschliessung durch den Langsamverkehr zu vertiefen. Es wird die Methode der Discrete Choice Experimente verwendet. Diese Methode erwies sich im vorliegenden Fall als am besten geeignet zur Bestimmung von Zahlungsbereitschaften. Ihr grosser Vorteil liegt in der Tatsache, dass Zahlungsbereitschaften für (Umwelt-)Güter bei den Befragten nicht explizit abgefragt werden müssen, sondern implizit mit einem speziellen statistischen Modell geschätzt werden können.

Ziel: Mehrwert naturnaher Wasserläufe

Für die Befragung wurden Gewässerabschnitte mit Revitalisierungspotenzial im Schweizer Mittelland und im Jura ausgewählt, die von den jeweiligen Befragten in den entsprechenden Gemeinden zu Fuss oder mit dem Velo innerhalb kurzer Zeit gut zur Naherholung erreichbar sind. Flussbeispiele waren die Dünnern bei Balsthal (Kanton Solothurn), die Sorne bei Delémont (Kanton Jura), die Glatt bei Dübendorf (Kanton Zürich) und die Broye bei Payerne (Kanton Waadt).

4 Gewässerabschnitte in Mittelland und Jura

Die Revitalisierungsprojekte wurden mit den Eigenschaften «Gewässergestaltung» (etwas und deutlich naturnähere Flusslandschaft), «Zugang» (ohne Zugang, Uferwege, Zugang zum Wasser, zusätzliche Infrastruktur), «Länge» (1 und 2 km) und «Steuerrechnung» (CHF 50 und 100 pro Person und Jahr) beschrieben. Die Eigenschaften «Gewässergestaltung» und «Zugang» wurden mit Fotomontagen dargestellt. Die Befragten erhielten je acht Projektvarianten vorgelegt und entschieden sich jeweils für die betreffende Projektvariante oder den heutigen Zustand (Status quo). Aus den Entscheidungen liess sich für jede Eigenschaft die Zahlungsbereitschaft berechnen.

Eigenschaften:
Gewässergestaltung
Zugang
Länge
Steuerrechnung

Flüsse und Bäche sind für etwa 90 % der Bevölkerung wichtige Elemente einer attraktiven Landschaft. Eine grosse Mehrheit der in der Studie Befragten erholt sich mindestens einmal pro Monat in der Nähe von bzw. an Fliessgewässern zum Wandern, Spazieren und Velofahren. Die Flussufer werden also insbesondere zur «Längserholung» genutzt.

Naherholung an Fliessgewässern:
Wandern, Spazieren, Velofahren

Eine grosse Mehrheit der Befragten (66 bis 87 %) findet zwar, die Fliessgewässer in ihrer Umgebung seien in einem zufrieden stellenden Zustand, dennoch erachten 73 bis 80 % eine Umgestaltung als lohnend. Für einen grossen Teil der Bevölkerung ist dabei eine «naturnahe Flusslandschaft» auch eine «ästhetisch attraktive Flusslandschaft». Die Zahlungsbereitschaft für eine Revitalisierung an sich beträgt beim Beispiel Dünnern CHF 149 pro Person und Jahr, bei der Sorne CHF 82 pro Jahr und bei der Broye CHF 71. Bei der Glatt dagegen ergibt sich für eine Revitalisierung keine signifikante Zahlungsbereitschaft. Eine solche (CHF 52) kann erst bei einer zusätzlichen Ausweitung des Ufers festgestellt werden.

Generelle Unterstützung für Revitalisierung:
Dünnern CHF 149
Sorne CHF 82
Broye CHF 71

Die statistische Auswertung der Resultate ergibt, dass die Befragten bei drei von vier untersuchten Flussbeispielen (Dünnern, Sorne und Broye) eine positive Grundeinstellung gegenüber einem Revitalisierungsprojekt an sich zeigen. Bei der Sorne und der Glatt, die heute nur mässig beeinträchtigt sind, zeigen die Befragten eine zusätzliche Zahlungsbereitschaft von CHF 22 bzw. 51 pro Person und Jahr für eine umfangreiche Revitalisierung mit Aufweitung des Flusslaufes gegenüber einer weniger umfangreichen Revitalisierung.

Zusätzlich für Aufweitung:

Sorne CHF 22

Glatt CHF 51

Für den Zugang bzw. die Erschliessung der Fliessgewässer für den Langsamverkehr zeigen die Befragten bei allen Flussbeispielen eine signifikante Zahlungsbereitschaft. Wichtig sind Uferwege entlang des Gewässers und der Zugang zum Wasser. Für zusätzliche Infrastruktur wie Sitzbänke, Feuerstellen und Informationstafeln liegt die Zahlungsbereitschaft tiefer. Viele Befragte befürchten, dass das Erholungsgebiet damit durch Lärm oder Abfälle belastet würde. Bei der Ausgestaltung der Uferwege genügt Naturbelag (nur 11 % wünschen Hartbelag). Eine abwechslungsreiche Linienführung (56 %) und der Anschluss an das Fuss- und Wanderwegnetz werden begrüsst (51 %).

Erschliessung für den

Langsamverkehr auf Uferwegen:

Dünnern CHF 107

Sorne CHF 26

Glatt CHF 131

Broye CHF 154

Die Länge des zu revitalisierenden Flussabschnitts ist für die Befragten bei drei von vier Flussbeispielen wichtig (Dünnern, Sorne und Glatt). Die Zahlungsbereitschaften liegen hier zwischen CHF 16 und 37 pro Person und Jahr für einen Kilometer Revitalisierung.

1 km Revitalisierung:

Dünnern CHF 37

Sorne CHF 16

Glatt CHF 17

Durch die Addition der Zahlungsbereitschaften für die einzelnen Eigenschaften lässt sich die absolute Zahlungsbereitschaft für jede mögliche Projektvariante berechnen. Ist keine Erschliessung des Fliessgewässers bzw. kein Zugang vorhanden, kann die Bevölkerung das Gebiet nicht nutzen. Die Zahlungsbereitschaften für Varianten ohne Zugang sind durchwegs tiefer als diejenigen mit Zugang. Bei der Glatt und bei der Broye, die heute bereits auf Uferwegen zugänglich sind (Status quo), ist die Kompensationsforderung (negative Zahlungsbereitschaft) bei Aufhebung der Uferwege so hoch, dass die Zahlungsbereitschaften für die Projektvarianten insgesamt negativ werden. Dies steht im Kontrast zu den qualitativen Angaben der Befragten zu den Projekteigenschaften (Kontrollfrage): Hier wurden die «ungestörte Landschaft» und das «attraktive Landschaftsbild» von über 90 % der Befragten als wichtig angesehen, der «Zugang zum Bach» von ca. 55 %.

Varianten ohne Zugang:

Dünnern CHF 186 bis 224

Sorne CHF 72 bis 110

Glatt CHF -45 bis -114

Broye CHF -83

Varianten mit Zugang:

Dünnern CHF 275 bis 331

Sorne CHF 93 bis 166

Glatt CHF 29 bis 108

Broye CHF 61 bis 84

Bei einer Revitalisierung einen Teil des Gebietes unzugänglich zu halten wird im Allgemeinen eher akzeptiert als eine temporäre Sperrung des ganzen Gebietes, z. B. während der Brutzeit.

Fazit

- > Die Resultate der Studie bestätigen, dass naturnahe Fliessgewässer für die Bevölkerung wichtige Landschaftselemente sind.
- > Die Einstellung der Menschen gegenüber Revitalisierungsprojekten an Fliessgewässern in der Nähe ihres Wohnorts ist positiv. Sie sind im Allgemeinen bereit, eine Revitalisierung der entsprechenden Fliessgewässer finanziell zu unterstützen.

-
- > Die Möglichkeit der Nutzung von naturnahen Landschaften entlang von Fließgewässern für Freizeit und Erholung ist für die Akzeptanz von Revitalisierungsprojekten von grosser Bedeutung.
 - > Eine sanfte (Teil-)Erschliessung der Fließgewässer mit Naturwegen für den Langsamverkehr ermöglicht eine adäquate, schonende Nutzung und ist im Sinne der Erholungssuchenden. Dies wird durch die hierfür relativ hohen Zahlungsbereitschaften zum Ausdruck gebracht. Der durch zusätzliche Infrastruktur generierte Mehrwert ist im Allgemeinen eher gering.